

INHALT

Editorisches Vorwort	XVII
----------------------------	------

EINLEITUNG

Die Wertethik in der philosophischen Diskussion der Gegenwart

von Helmut Schiller	XXI
---------------------------	-----

I. HAUPTTEIL

Umriß einer durch Werterlebnisse fundierten idealistischen Lebensanschauung	1
---	---

Die geistige Werkethik Dietrich Heinrich Kerlers (1882—1921)	3
--	---

1. Die rein phänomenologische Wertphilosophie
Max Schelers und Nicolai Hartmanns
2. Der Begriff des Ethischen bei Kerler
3. Das Problem des sittlichen Zweckwertes
4. Ethischer Individualismus
5. Überwindung des Intellektualismus
6. Impersonalismus
7. Der Gegensatz zwischen Religion und Idealismus ..

Das Wesen des Menschen und der Sinn seines Daseins	32
--	----

1. Mensch und Tier und Menschentier
2. Genußwerte und Edelmetriebe — der ethische Gesinnungswert

3. Die bathischen Wunderwerte	37
4. Das mystische Werterlebnis als Wertverwirklichung	46
 Idealismus und idealistisches Leben	 48
1. Vier verschiedene Bedeutungen von »Idealismus« .	48
2. Hingabe als Kern des ethischen Idealismus	50
3. Die Frage nach dem Gegenstand der Hingabe	51
4. Subjektwert und Objektwerte bei Kerler	54
5. Zurückführung der Objektwerte auf den Grundwert der Seelentiefe	56
6. Sittliche Wertwidrigkeiten	59
7. Die Herkunft der Werte	62
 Überlegungen zur Aufstellung von Lehrplänen für den Unterricht über »Sittliche Grundsätze«	 64

II. HAUPTTEIL

Untersuchungen zur axiologischen Begründung und Befestigung des Wertidealismus	75
---	----

Fundamentale Erkenntnisse der Euaxiologie (Edelwertlehre)	77
1. Bedingungen der Wertgeltung	77
2. Absolutheit, Relativität und Relationalität	79
3. Die Gültigkeit des ethischen und des bathischen Wertes	80
4. Vier Haupteigenschaften der Wertgeltung	83
5. Ethik — Moral — Recht	85
6. Die Erkenntnis, Anerkennung und Verwirklichung der Werte	89

Das System der Werte	96
<i>A Werttheoretische Grundlegungen</i>	96
I. Der Schritt von der bloß ethischen zur Gesamtwertphilosophie	96
II. Die Entdeckung des Tiefwerts	98
III. Die Erkenntnis der drei obersten Wert- gattungen aufgrund letzter Wertanalysen	100
<i>B Kritik der Kerlerschen Ethik</i>	106
I. Die Ergriffenheit vom ethischen Ideal	106
II. Die Bedeutung der geistigen Hingabe an Auf- gaben für die subjektive und damit die prakti- sche Ethik	108
III. Die Stufen und die möglichen gültigen Formen der Ethik	113
IV. Das Kerlersche Dogma des ethischen Werthöhen-Axioms	115
<i>C Die objektive holaxiologische Rangordnung der Werte</i>	120
I. Die Rangordnung der bathischen Werte	120
II. Die Rangordnung der ethischen Werte	125
1. Die außerethische Lebensanschauung	125
2. Abwendung und Zuwendung in der Hingabe	127
3. Die Moral oder negative Ethik: die wesentlich negativen Sondersubjektwerte (Scheinwerte der Persönlichkeitskultur) ...	130
III. Die Integration der Ethik in eine holaxiologi- sche Lebensanschauung	138

Richtlinien zu einer Weiterentwicklung der Grundethik	141
--	-----

1. Prinzipienethik und Einzelfallethik;
Sittlichkeitsethik und Sittenethik
2. Der ethische Wert als erster ethischer Grundbegriff
und das Dreiersystem der Wertgattungen

3. Die sittliche Hingabe als zweiter ethischer Grundbegriff	143
4. Der dritte ethische Grundbegriff: der Objektwert, seine vier Klassen und sein Verhältnis zum Subjektwert	145
5. Die ethische Prüfung der Hingabewürdigkeit des Objektwerts und die zwei Trägerformen desselben Subjektwerts	149
6. Die vier Wertverwirklichungen in der sittlichen Tat	150
7. Die Abwendung von subjektiven Interessen als der Schwerpunkt der Sittlichkeit	152
8. Die Rolle der Zuwendung und des Objektwerts im sittlichen Gesamtleben — Person- und Sach sittlichkeit	156
9. Gesinnung und sittliche Tat und das Größenverhältnis ihrer Werte	159
10. Die Abhängigkeit des sittlichen Wertes von der Größe des Opfers	164
11. Die Rangordnung der Wertgattungen	166
12. Die Widerlegung der Einwertethik durch die Forderungen des Tiefwerts und der Wertgesamtheit, durch Bathik und Holaxiologie	169
13. Die historische Entwicklung zur begründeten Zweiwertethik und Zweiwertanschauung	172
14. Das sittliche Verhalten als Einheit von Erkenntnis, Gesinnung und Tat	175
15. Die unerläßliche Präzisierung des Hingabebegriffs .	176

Der wertmateriale Unterschied

zwischen ethischem und bathischem Wert	179
--	-----

1. Kurze Wiederholung des formalen Unterschieds . .	179
2. Der Sollens-Charakter aller Werte	180
3. Die Höhe als gemeinsames materiales Wertmoment	181
4. Die unterschiedliche materiale Fülle	182
5. Dem Tiefwert nahestehende subjektive Werte	184

Axiologische Normen:
ihre Bedeutung, ihre Erkennbarkeit und ihre
Gültigkeit 187

1. Die Vieldeutigkeit des Normbegriffes 187
2. Das Wesen der Forderung 188
3. Beziehungen zwischen Forderung und Ethik 190
4. Die Gesetze des Rechts, die Gebote der sittenhaften
und religiösen Moral und die Normen der Ethik . . 192
5. Das Werterlebnis als zureichender Erkenntnisgrund
der axiologischen Normen 197
6. Entgegenstehende Auffassungen von Werten und
Normen 200
 - a) Die Ideenreligion Platons 200
 - b) Der (ausgesprochene) Anti-Ideismus 200
 - c) Der Naturalismus (besser »Realismus«) 203
 - d) Der Relativismus 206

III. HAUPTTEIL

Kritik einiger gegensätzlicher Ethikformen 209

Kritik der christlichen Ethik 211

1. Die unsittliche Predigt der Vergeltung im Jenseits . 211
2. Die Ambivalenz der Nächstenliebe 212
3. Die Unsittlichkeit der Feindesliebe 214
4. Der jesuanische Wertnihilismus 215
5. Christlicher Wahrheits- und Werthaß 219
6. Negativer Sündenvergebungskult statt positiver
Wertkultur 221

Kritik am nationalen und internationalen
Sozialismus 225

1. Der werterlebende Einzelne und seine Bedingt-
heiten durch Erbanlagen und soziale Umwelt 225
2. Individualethik und Sozialethik 229

Der vermeintliche Gegensatz zwischen Gesinnungs- und Verantwortungsethik 233

1. Die drei Typen der Ethik bei Alfred Peters 233
2. Ein ethisches Grundprinzip, aber verschiedene Objektwertsetzungen und praktische Verhaltenslehren 235
3. Ethik in soziologischer und existentialistischer Sicht 239
4. Falscher Ansatzpunkt bei der Bestimmung des Menschen 243
5. Ethischer Naturalismus und Universalismus 246

Kritik eines falschen Toleranzideals 250

1. Grunddimensionen toleranten Verhaltens und inhaltliche Hauptunterschiede 250
2. Die elementare Differenz zwischen Person- und Sachtoleranz 251
3. Zwei echte (aber nicht spezifische) Sonderformen von Toleranz 253
4. Idealistische Toleranz 255
 - a) Antinomiebedingte Toleranz 255
 - b) Fremdwerberlebnis-Toleranz 256
 - c) Fremdanschauungs-Toleranz 256
5. Falsche religiös begründete Einheits-Toleranz 260
6. Verfehlte Begründung einer Irrtumstoleranz um der »Lebendigkeit der Wissenschaft« willen 260
7. Weitere falsche Thesen aufgrund eines religiös verstandenen Toleranzbegriffs 264

IV. HAUPTTEIL 267

Grenzprobleme der Ethik und Axiologie 267

Verantwortung und Freiheit 269

Einleitung des Herausgebers 269

Ist Willensfreiheit notwendige Voraussetzung für geistiges Schaffen und sittliche Tat?	271
1. Das Wesen der Freiheit, ihre echten und unechten Erscheinungsformen	271
2. Die Formen des metaphysischen Freiheitscharakters und der Bedingtheit überhaupt	275
3. Scheinformen und Scheinbegründungen der Willensfreiheit	280
4. Freiheit als angebliche Schöpferkraft des Ichs	289
5. Die Unmöglichkeit des Selbst- und des Fremdschöpfertums	294
6. Die Unhaltbarkeit sowohl des extremen Indeterminismus als auch des extremen Determinismus	298
7. Eine unmögliche und eine mögliche Begründung des Verantwortungsgefühls	303
8. Die axiologische Absolutheit des realbedingten menschlichen Schaffens	310
9. Wertvernunft, nicht Freiheit, als Prinzip der Sittlichkeitsmetaphysik	313
10. Die vier Bedingungen echter Sittlichkeit	317
11. Ethische und juristische Verantwortung und deren Grenzen	321
12. Kurzer Überblick über die Geschichte des Freiheitsproblems	327
Zusammenfassung	333
 Die Freiheit der sittlichen Entscheidung	 338
1. Notwendige begriffliche Unterscheidungen hinsichtlich »Leistung« und »Determinierung«	338
2. Unaufhebbare Determinierungen des ethischen Wollens	340
3. Die bedingte Gehirnkausationsfreiheit des Gedachten und der Erkenntnis	346
4. Das Ich und seine Bedeutung für die partielle Gehirn-Unbedingtheit des Geistes	353

5. Die das Ich emanzipierenden erkenntnisbedingten Erlebnisse	357
6. Das erkennende Ich als Urheber eines gewollten Tuns	360
7. Die unfreie Urheberschaft des Ichs bei allem außerethischen Wollen, Tun und Leisten	362
8. Die Frage der Urheberschaft im ethischen Bereich	365
9. Die Möglichkeit einer neuen Art von Freiheit im Gegensatz zur erkenntniskausierten Wahlunfreiheit und der geschmacksbedingten Entscheidungsfreiheit	368
10. Die partielle Freiheit bei der zentralen Entscheidung im Konflikt zwischen dem ethischen Hochwert und dem niederen Genußwert	374
11. Das durch den Subjektwillen beigelegte Wertgewicht als Entscheidungsursache	377
12. Die freie Bindung des Ichs an den ihm gewichtigsten Wert	380
13. Universaler und spezieller Indeterminismus und die Bedeutung des letzteren für die Ethik	383
14. Die reale Möglichkeit sittlichen Verhaltens gemäß einer ethischen Typenlehre	385
a) Der Geistfreie oder Gewissenlose	386
b) Der Minderwertige mit abgestumpftem Verantwortungsbewußtsein	388
c) Der Geistige und prinzipiell zum Guten Entschiedene	390
d) Der Verworfenen oder grundsätzlich Widersittliche	393
15. Die überragende Wichtigkeit der Erziehung angesichts der Wandelbarkeit aller existierenden ethischen Typen	393
16. Sicherung der hier entwickelten Theorie gegen deterministische Einwände und Zusammenfassung .	396

Zur ethischen Typologie	405
Präzisierung und Erweiterung des Themas aufgrund eines Briefwechsels zwischen dem Autor und dem Herausgeber	405
<i>Wertantinomien oder -aporien</i>	414
Allgemeines zum Gegenstand und seiner Eingliederung	414
Echte und scheinbare Aporien zwischen Wertge- bilden	416
1. Normatives und erlebtes Gelten	417
2. Idealität und Realität	419
3. Grenzen der Verantwortlichkeit	420
4. Autonomie und Heteronomie	421
5. Individual- und Sozialethik	422
6. Impersonalismus und Personalismus	423
Versuch einer Systematik der Aporienlehre	424
<i>Die Aporiendimensionen</i>	424
<i>Die Formen der polyaxiologischen Aporiengattung</i>	425
1. Die Mehrherren-Aporie in primärer Form	425
2. Die Mehrherren-Aporie in sekundärer Form als Dringlichkeitsaporie	425
3. Die Mehrherren-Aporie in tertiärer Form als Überlegenheitsaporie	427
4. Die tragische Aporie	428
<i>Die monoaxiologische Aporiengattung:</i> <i>die Zweck-Mittel-Aporien</i>	429
1. Die Aporie der Lüge	430
2. Die Gebotsaporie	432
3. Die Gesetzaporie	432
4. Die Strafaporie	433

INHALT

5. Die Gewaltaporie	433
6. Die Kriegsaporie	434

<i>Die Stellung des Glücks im System der Werte</i>	435
---	-----

Anhang:

Wie ich Kerler begegnete	451
Anmerkungen des Herausgebers	467
Schriften Kerlers und Ports	504
Quellennachweis	505
Sachregister	508
Namenregister	531